

TEST STANDLAUTSPRECHER

Auf den ersten Blick scheint die neue Phonar P4 bei aller optischen Attraktivität nach hinten umzukippen, denn die leichte Neigung um etwa fünf Grad soll eine akustische Phasen-, besser gesagt Laufzeitkorrektur der Treiber am Hörplatz bewirken. So rücken die etwas trägeren Konuschassis gegenüber der aufgrund ihrer geringen bewegten Masse schnelleren Hochtonkalotte ein wenig nach vorn. Das sieht aber in Kombination mit dem Nussbaumfurnier nebenbei tatsächlich „umwerfend“ aus!

Technisch herausragendes Merkmal der P4 ist die in dieser Preisklasse eher unübliche Bestückung mit einer Hochtonkalotte des „Edel“-Lieferanten ScanSpeak. Wollte man diesen 26-mm-Gewebehochtöner als Normalsterblicher erwerben, so müsste man allein dafür einige Euro-Noten hinblättern, bekäme aber keine zwei füreinander selektierte Exemplare wie bei Phonar.

Skandinavische Treiber

Die beiden 130-mm-„HDS“-Tiefmitteltöner stammen aus dem Hause Peerless und werden in der P4 im Rahmen einer Zweieinhalb-Wege-Konstruktion eingesetzt. Das bedeutet gewissermaßen eine aus den beiden oberen Treibern bestehende Kompaktbox, die in den unteren Lagen mit einem im selben Gehäuse befindlichen Subwoo-



Die Steckbrücke justiert auf Wunsch den Hochtonanteil



Phonar P4

Die „Neue“ aus Schleswig-Holstein setzt die Phonar-Tradition preiswerter Klangkünstler fort, aber mit veränderten Akzenten

fer kombiniert wird. Wenn Sie das an Phonars „Credo Reference“ erinnern, liegen Sie durchaus richtig.

Die diese Arbeitsteilung steuernde Weiche setzt sich aus hochwertigen Bauteilen zusammen, die Trennung erfolgt jeweils bei 800 und 1900 Hertz.

Auch bei der Innenverkabelung ließ sich Phonar als amtierender Wireworld-Vertrieb nicht lumpen. So beinhaltet die P4 als Verkabelung das „Stream“ der Amerikaner, das als Stereopaar konfektioniert mit 2,5 Metern immerhin bei 90 Euro liegt.

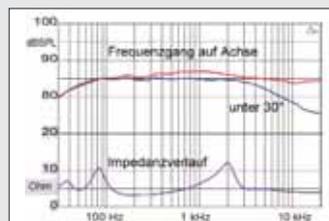
Die P4 ist lieferbar in Mattschwarz, Mattsilber, Kirschbaum- und Nussbaumfurnier sowie gegen 100 Euro Aufpreis/Stück auch in Hochglanzweiß oder Schwarz. Im direkten Vergleich zu ihrer Schwester P5, einer der bisherigen Klassenbesten, fiel ein Paradigmenwechsel auf. Die P4 gibt sich offener, gelöster und in den oberen Lagen feiner, bildet plastischer ab als die 5, die sich aber durch eine überragend emotionale Mittelton- und kräftigere Basswiedergabe zu wehren weiß und somit ein Patt erzielt. *tf*

PHONAR P4

um € 1600
Maße: 19x93x30 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Phonar
Tel.: 04638/89240
www.phonar.de

Die P4 ist ein geschmeidiger, audiophiler Lautsprecher mit in dieser Klasse überragender Detailauflösung und tollem Timing sowie knackigem, überraschend tiefem, stets sauberem Bass. Zudem kommt sie aufgrund ihrer Kompaktheit auch für kleinere Räume noch in Frage. Wieder ein akustisch gelungener – und bildschöner – Wurf aus Tarp.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	3 Ω
minimale Impedanz	2,8 Ω bei 200 Hertz
maximale Impedanz	12 Ω bei 2000 Hertz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	16 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	38 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,8 / 0,5 / 0,3 %

LABOR-KOMMENTAR

Noch ausgeglichener Amplitudenverlauf mit leichter Mittenbetonung, leicht überdurchschnittlichem Wirkungsgrad und sehr geringen Verzerrungen. Die Impedanzkurve unterschreitet leider die 3-Ohm-Grenze, verlangt also nach einem stabilen Verstärker.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	64%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
EXZELLENT	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de